



Der Kunde sieht, woher das Produkt kommt und wer dahintersteht.
(Bild: Karl Knauer)

Kartonverpackungen für Obst und Gemüse weiter im Trend

DIE ERZEUGER DENKEN UM

In der Verpackungsbranche ist es längst kein Geheimnis mehr, dass Verbraucher mehr und mehr Wert auf nachhaltige Verpackungen legen und das Kaufverhalten sich ändert: Gerade an Obst- und Gemüsetheken des Handels erobern Verpackungslösungen aus Karton die Gunst der Kunden.

Zwar machen nach Angaben des GADV (Gemeinschaftsausschuss Deutscher Verpackungshersteller) Kunststoffschalen und -folien noch den größten Anteil bei den Packmitteln aus, doch die Nachfrage nach Alternativen steigt. Immer mehr Supermärkte und Discounter denken um und ersetzen bei Obst und Gemüse Plastikverpackungen durch nachhaltigere Materialien.

Auf diesen Trend setzt mit großem Erfolg die Kiemle-Gemüse GmbH, Bietigheim-Bissingen, die neben vielen unverpackten Produkten ihre verpackten Erzeugnisse seit 2019 verstärkt in Kartonverpackungen an den Handel wie z. B. Edeka, Rewe und weitere große Handelsmarken vertreibt. Mit 80 Mitarbeitern produziert das Unternehmen auf einer Fläche von über 35 Hektar im Großraum Stuttgart Gemüse unterschiedlichster Sorten.

Ein Musterbeispiel für neue Gemüseverpackung

„Wir freuen uns, dass wir für unsere verpackten Waren eine plastiklose Alternative mit Wiedererkennungswert gefunden haben. Unsere Kunden haben uns unglaublich positives Feedback signalisiert. Sie freuen sich regelrecht über diese Gemüseverpackungen“, hebt Andrea Krauß, Mitarbeiterin der Kiemle-Gemüse GmbH, die Ergebnisse der Verpackungsinitiative hervor. „Zum einen ist da natürlich der geringere Plastikanteil, den wir viel besser mit unserer nachhaltigen Unternehmensphilosophie vereinbaren können. Neben der gesteigerten Marktnachfrage nach ökologischen Verpackungsvarianten ist beispielsweise das Handling für den Handel jetzt deutlich verbessert, da die Kartonverpackungen beim Füllprozess im Verkauf mehr Komfort bieten. Der Vorgang des Verpackens selbst nimmt im Produktionsbetrieb zwar etwas mehr Zeit in Anspruch, aber das ist es uns wert.“

Die Umstellung auf Karton ist fundiert

Verpackungen aus Karton stehen Kunststoffschalen oder Folienverpackungen in nichts nach. Dank der vollflächigen Bedruckbarkeit – lebensmittelsicher versteht sich – lassen sich Werbebotschaften individuell gestalten und direkt auf die Primärverpackung drucken. „Unsere neuen Gemüseverpackungen bieten uns jetzt viel mehr Gestaltungsfreiraum. Wir können uns als Hersteller viel wirkungsvoller präsentieren, und der Kunde wird zum Kauf angeregt“, unterstreicht die Fachfrau den Zusatznutzen für Kiemle. Die hinzugewonnene Werbefläche bietet obendrein eine Bühne für „Storytelling“ zur Qualität und Herkunft des Inhalts. Die modernen Verpackungskonstruktionen garantieren ein hohes Maß an Schutz, sodass auch dies einen echten Mehrwert für den Handel darstellt.

Die Nachfrage steigt

Lisa Engesser, Key Account Manager im Bereich Food/Agrar bei Karl Knauer, prognostiziert: „Kartonverpackungen werden in naher Zukunft Plastikverpackungen ablösen. Die Handelsgesellschaften machen mehr Druck: Nach und nach wird von Obst- und Gemüseerzeugern gefordert, den Plastikanteil bei der Verpackung zu reduzieren. Wir spüren die wachsende Nachfrage jetzt für Standard-, aber auch Sonderkonstruktionen, mit denen Obst- und Gemüsebetriebe beim Handel verstärkt punkten können. Als Entwicklungs- und Konstruktionspartner beraten wir immer mehr Hersteller bei der Umstellung von Plastik zur umweltfreundlicheren Alternative.“ ■

VORSCHAU /// AUSGABE 08 /// OKTOBER 2020

SPECIAL
Verpackungsmaschinen
und Verpackungstechnik

THEMEN
Automatisieren, Steuern, Robotik
Verpacken von Getränken
Verschlüsse und Verschließsysteme
Software, Bildverarbeitung
Endverpacken, Logistik
Pharma, Kosmetik, Chemie

packaging
journal

Erscheinungstermin
30.10.2020

Anzeigenschluss
05.10.2020